© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der jetzige Inhaber Herr H. Kotzsch, durch unermüdliche Anleitung seines Großvaters seit seiner frühesten Jugend, bereits im 9. bis 10. Lebensjahre *Nepticola* und *Lithocolletis*, also die allerkleinsten Microschmetterlinge, so sauber und vortrefflich spannte, wie es einem durchschnittlichen erwachsenen Auge unbewaffnet zu sehen kaum möglich ist.

Bereits 1885 ernannte der Entomologische Verein zu Halle den Begründer in Anbetracht seiner Verdienste zu seinem Ehrenmitgliede, da er in selbstloser Liebe zur Entomologie sämtliche Entdeckungen und Beobachtungen seiner Reisen zur Förderung des Vereins demselben nutzbar machte.

Durch die mannigfachen Expeditionen, die besonders heute Herr H. Kotzsch großzügig auszubauen bestrebt ist, wurde die Firma bereits um die Jahrhundertwende mit den größten Sammlern ihrer Zeit bekannt; so besuchte z. B. Lord Rothschild bei seinen Durchreisen nach Ungarn fast alljährlich hier den Begründer, der viele Jahre dessen Sesien- und Lycaeniden-Material zur Zucht und Präparation bearbeitete. Aber auch aus Ländern, wo die Firma keine eigenen Sammler besitzt, kommt Faltermaterial in großen Mengen. Eine wesentliche Bereicherung erhält die Firma auch durch steten Ankauf von Sammlungen verstorbener Autoritäten, wodurch viele Typen und Unica den großen Vorräten einen nicht zu unterschätzenden Wert zuführen; beläuft sich doch die Zahl der alljährlich aus allen Erdteilen eingehenden Insekten schätzungsweise auf 100000—200000 Stück.

Durch hohes Alter veranlaßt, gab Herr Wernicke sein Geschäft Anfang 1925 in die Hände seines Enkels und jetzigen Inhabers, welcher seit frühester Jugend darin tätig war und heute bestrebt ist, den Ruhm seines Großvaters zu fördern und die großen Vorräte der Wissenschaft zuzuführen." H. K.

Erwiderung zu den „Bemerkungen zum Artikel von Dr. Wehrli über eine verkannte Psychidenart" von Prof. E. Strand, E. Z. Fim. XXXXI, p. 332/33.

Von Dr. E. Wehrli, Basel.

Prof. Strand glaubt, aus meinem Artikel l. c. p. 332 den Schluß ziehen zu müssen, Püngeler und ich hätten, nur weil der Gattungsname *Apterona* seinem Wortsinn nach nicht zutreffend und von seinem Autor Millière selbst verworfen sei, das Genus *Apterona* verworfen und durch *Cochliotheca* Rmb. ersetzt, was nach § 32 der Internationalen zoologischen Nomenklaturregeln unzulässig sei. Diese Annahme Strands trifft nun nicht zu, son-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dern es waren für uns noch andere, unten folgende Gründe maßgebend, den Namen fallen zu lassen, der übrigens verworfen wurde von Millière, Rambur, Staudinger und Wocke, Püngeler und Wehrli u. a.

1. Das Genus *Apterona* Mill. Soc. Lin. de Lyon, sér. 2, vol. 4. p. 180, 1857. wurde von Millière für 3 ganz heterogene Arten aufgestellt, von denen 2 nicht einmal zu den Makro-Psychiden gehören. Es sind die Solenobien *subtriquetrella* Mill. = *clathrella* F. v. R. und S. *pinastrella* Mill. = S. *pineti* Z. die mit Recht auch jetzt noch wie vordem im Genus *Solenobia* stehen. Die dritte Species ist *crenulella* Brd. var. *helix* Sieb. = *helicinella* Mil., die vordem, und auch nachher bis 1881 der Gattung *Epichnopteryx* zugeteilt war, wo sie auch im ersten Catalog Staudinger-Wocke 1861, der das Genus *Apterona* Mill. nicht aufgenommen hatte, zu finden ist.

2. Millière hat bei Aufstellung seiner Gattung *Apterona* nur die Weibchen der 3 genannten Arten gekannt und hielt auch die Männchen irrtümlicherweise für ungeflügelt.

3. Die 3 Arten sind von Millière als unbeschrieben und neu angesehen worden, sonst wäre es ihm nie eingefallen, selbe in einem neuen Genus zu vereinigen.

4. Dementsprechend ist denn auch die Gattungsbeschreibung durchaus ungenügend und zur Erkennung einer der jetzigen „*Apterona*"-Arten ungeeignet. Püngeler sagt p. 137 und 138, Iris V. 1892: „und (Mill.) begründet sie (die Gattung *Apterona* Mill.) im wesentlichen mit der irrigen Behauptung, daß diese Arten nur ungeflügelte Schmetterlinge besäßen, während seine sonstige Characteristik der Gattung ganz nichtssagend ist." Dies bildet den Hauptgrund, warum Püngeler und ich das Genus *Apterona* als unhaltbar verwarfen.

5. Unter Ablehnung der Gattung *Apterona* stellt Rambur, Cat. Lép. Andalousie, 1866, p. 301/2 und 303 Fußnote, das Genus *Cochliotheca* auf, ein vorzüglicher Name, mit guter ausführlicher Charakteristik des Männchens und des Sackes.

6. Millière zieht sein unhaltbares Genus *Apterona* zurück, Iconogr. III. p. 371, 1874, überzeugt durch die persönliche Demonstration des ♂ und des Sackes der *crenulella* Brd. = *helicinella* Mill. und durch die cit. Publikation Ramburs.

7. Mill. stellt l. c. die Solenobien wieder zur Gattung *Solenobia* zurück und führt *helicinella* Mill. = *crenulella* Brd. v. *helix* Sieb. wieder als *Epichnopteryx* auf. **Das Genus Apterona hängt also artenlos in der Luft.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auch in einer späteren Publikation, Cat. Lép. Alpes Maritimes, III. p. 304, 1876, bringt er die Art unter *Epichnopteryx*.

8. Durch ein Versehen taucht das Genus *Apterona* Mill. im Jahre 1881 in der Monographie der Psychiden von F. J. M. Heylaerts fils, Annales Soc. Ent. Belgique, Tome XV. 1881, auf. (Die Dissert. Max Standfuß von 1879 ist mir nicht zur Hand.) Heylaerts zählt nämlich p. 18 sämtliche von Millière in seiner Iconographie beschriebenen und abgebildeten Psychiden auf: es fehlt aber interessanterweise dieser Liste gerade Epichnopteryx helicinella Mill., unter welchem Titel Mill. seine oben erwähnte 2. Abhandlung 1874 über *Apterona* brachte; diese wurde von Heylaerts zweifellos übersehen, sonst würde er sicher das Genus einer intensiveren Kritik unterworfen haben. Er zerreißt aber die natürliche Gattung, beläßt nur *crenulella* Brd. und v. *helix* Sieb. bei *Apterona* und stellt die nahe verwandte *helicinella* S. zum Genus *Psyche,* Groupe c. *Stenophanes* Heyl. In der Folgezeit figuriert *Apterona* in der entomol. Literatur.

Wie Strand l. c. p. 333 mit überflüssiger Schärfe berichtigt, hat Rambur das Genus *Cochliotheca* in einer 1866 erschienenen Lieferung publiziert, nicht 1858, in welchem Jahr das Werk zu erscheinen begann. Dieses Versehen ist absolut bedeutungslos und hätte ganz gut unberichtigt bleiben können, da in der Zwischenzeit kein anderer Genusname für *Apterona* veröffentlicht wurde.

Uebrigens wundert es mich sehr, warum Strand bei dieser Gelegenheit nicht seine unrichtige Angabe in Seitz, II. p. 363 korrigierte, wo als Patria für *A. pusilla* Spr. steht: „In den Pyrenäen, angeblich auch in Algier", während doch der Typus der *pusilla* Spr. aus Constantine, Algier stammte.

Der Trauermantel (Vanessa antiopa Linné) und sein Formenkreis.

Von **Ph. Gönner,** Frankfurt a. M.

(Mit 1 Schwarz-Tafel.)

Der Trauermantel gehört zu denjenigen Schmetterlingen, die verhältnismäßig wenig zur Variation neigen. Jeder, der ein Nest von *antiopa*-Raupen einträgt und sie bis zum Falter aufzieht, wird an den ausschlüpfenden Faltern eine geradezu auffallende Konstantheit entdecken. Wenn auch die Größe der Falter je nach der Ernährung der Raupe mehr oder weniger schwankt, so finden wir in der Färbung und Zeichnung der einzelnen Tiere nur selten nennenswerte Unterschiede. Trotzdem treten hin und wieder in der Natur und auch bei Temperaturexperimenten Formen auf, die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: Erwiderung zu den "Bemerkungen zum Artikel von Dr. Wehrli über eine verkannte Psychidenart" von Prof. E. Strand 381-383